

## Klimafreundliches Bauen mit Holz

Vor allem in den Städten wird meist mit Beton gebaut. Dabei hätten Gebäude aus Holz nicht nur mehr Atmosphäre, sie wären vor allem auch klimafreundlicher. Denn die Zementindustrie verursacht sehr viel CO<sub>2</sub>. In Berlin sollen deswegen jetzt Wohnhochhäuser, Schulbauten und ganze Stadtviertel komplett aus Holz gebaut werden.

## Manuskript

SPRECHER:

Es **spricht** überhaupt nichts **dagegen**, auch mal mit solchen Bildern zu beginnen. Nur leider haben Rehe mit dieser Geschichte **rein** gar nichts zu tun. Hier geht es um Baustellen, um **Beton**baustellen, und darum, wovon die Menschen, die im Beton wohnen, nachts träumen. Wahrscheinlich von Bäumen und **Lichtungen**, vom Wald und seinen Bewohnern. Kein Wunder also, dass bei manchem die **Sehnsucht** wächst, nicht mehr in Beton zu wohnen, sondern in Holz. Fast schon jeder fünfte Neubau in Deutschland soll aus Holz sein. Woran liegt das?

FARID SCHARABI (Architekt):

Jeder, der in so eine Holzbauwohnung reinkommt, **ist** eigentlich fast immer fast **erschlagen von** dieser Qualität und Atmosphäre in der Wohnung.

THOMAS BESTGEN (Geschäftsführer UTB Projektmanagement):

Wenn Sie in ein Holzhaus, was fertiggestellt ist, reingehen, können Sie ab dem ersten Tag sich **bauphysikalisch** wunderbar wohlfühlen und haben eine ganz andere Wohnatmosphäre.

SPRECHER:

Und so soll das auch hier sein: im WoHo, im höchsten **hölzernen** Wohnhochhaus Deutschlands, 98 Meter, 29 Etagen. Solche Projekte gibt es mittlerweile überall auf der Welt. **Leuchtturmprojekte**. Da kann Berlin nicht **außen vor bleiben**.

THOMAS BESTGEN (Geschäftsführer UTB Projektmanagement):

Das Land Berlin hat sich ja entschieden, ganze **Quartiere** aus Holz zu bauen, Kurt-Schumacher-Quartier, die Schulbauten sollen komplett aus Holz gebaut werden. Und **ein Stück weit hat** es schon 'ne **Berechtigung**. Wir haben ... wir müssen in die **Klimaneutralität** rein in den Städten, und da hilft Holz als Baustoff natürlich **erheblich**. Holz hat CO<sub>2</sub> Jahrhunderte lang **gebunden**, und wenn es jetzt **verbaut** wird, bleibt es gebunden, und das ist der entscheidende Unterschied zum Werkstoff Beton.

SPRECHER:

Ja, das stimmt wohl. Beton ist klimaschädlich. Die für den Beton so wichtige **Zementindustrie** hat 2019 dreimal so viele Emissionen **ausgestoßen** wie der weltweite Luftverkehr, sagt der **Weltklimarat IPCC**. Und Quizfrage: Wie viel **trägt** der Bau und die Nutzung von Häusern **zu** den weltweiten **CO<sub>2</sub>-Emissionen bei**? Laut einem UN-Report sind es: 38 Prozent.

Beton ist im Bau immer noch die Regel, auch in Berlin wird wieder fast ein ganzes Quartier ausschließlich in Beton gebaut. Nur ein Haus soll zum Teil aus Holz sein. So soll es mal aussehen. Ende des Jahres soll es fertig sein. **Sockel** und Treppenhaus aus Beton, der Rest Holz. Der Architekt Farid Scharabi macht das schon seit über zehn Jahren, einer der ersten in Berlin.

FARID SCHARABI (Architekt):

Wir sind **definitiv Pioniere** und wir haben auch gelitten, wie Pioniere eben so leiden. Also, wir mussten **den Weg bereiten**, wir haben da viele **Hürden** genommen, wir haben gegen viele **Widerstände** auch ankämpfen müssen auch in den Behörden. Wir mussten uns ein **Fachplaner-Team** zusammenstellen, wir mussten natürlich auch die **Bauherren** überzeugen. Am Anfang war das alles andere als einfach.

SPRECHER:

Dies ist eins seiner letzten Projekte. Ein sechsgeschossiger **Holzmassivbau** mit rund 40 Wohneinheiten. Damit standen der Architekt und sein Team im **Finale** des Deutschen **Nachhaltigkeitspreises** 2021.

FARID SCHARABI (Architekt):

Unser Büro hat **sich für** den Holzbau **erwärmt**, das sag ich ganz offen, gar nicht so sehr aus **ökologischen** Gründen. Also, das war im Jahr 2007, vielleicht habe ich zum ersten Mal darüber 2005 nachgedacht, 'n **ästhetischer** Aspekt. Ich fand das einfach schön. Die Entdeckung, dass das auch noch hochökologisch ist und dass da darin CO2 gespeichert wird, und zwar auch in erheblichen Mengen, das ist **mir**, ehrlich gesagt, erst mehrere Jahre danach **aufgegangen**.

SPRECHER:

Auch beim Holzhochhaus geht es um mehr als nur um den **ökologischen Fußabdruck**. Das soll kein Turm werden für Superreiche. In dem Haus sollen alle **Gesellschaftsschichten** zusammenleben.

THOMAS BESTGEN (Geschäftsführer UTB Projektmanagement):

Es ist ja nachbarschaftliches Wohnen, es ist gemeinschaftliches Wohnen. Wenn man in so ein Projekt einzieht, muss man auch 'ne gewisse Haltung mitbringen, weil Holz lebt, Holz bewegt sich, Holz **knackt**, das heißt, man muss damit umgehen können und man muss das auch wollen.

SPRECHER:

Na ja, zunächst einmal muss man Bäume fällen wollen. Da darf man schon mal fragen, was ist daran eigentlich klimafreundlich?

THOMAS BESTGEN (Geschäftsführer UTB Projektmanagement):

Was richtig ist, ist, wir dürfen es nicht nachhaltig **kahlschlagen**, dass es auch nicht mehr nachwachsen kann, sondern wir sollten **selektiv** die **Ressourcen**, die wir in Deutschland und in Mitteleuropa haben, nutzen können. Wenn's darüber hinausgeht, wird's sicherlich nicht mehr so nachhaltig, wie wir uns das wünschen.

SPRECHER:

Auf dem Bauplatz im Zentrum Berlins hat man mit den Vorbereitungen noch nicht begonnen. In ein paar Jahren soll das Hochhaus hier in den Himmel wachsen. 2026 kann es fertig sein.

## Glossar

**dagegen sprechen** – ein Argument gegen etwas sein

**rein** – hier: absolut; überhaupt

**Beton** (m., nur Singular) – ein Material aus Zement, Sand, Kies und Wasser

**Lichtung, -en** (f.) – eine helle Stelle im Wald, wo keine Bäume stehen

**Sehnsucht** (f., nur Singular) – der große Wunsch nach etwas oder jemandem

**erschlagen sein von etwas** – hier: sehr beeindruckt sein; etwas so toll finden, dass man es nicht beschreiben kann

**bauphysikalisch** – hier: die Eigenschaften eines bestimmten Baustoffs betreffend

**hölzern** – so, dass etwas aus Holz besteht

**Leuchtturmprojekt, -e** (n.) – ein Projekt, das als Vorbild für andere Projekte dient

**außen vor bleiben** – hier: nicht dabei sein; nicht mitmachen

**Quartier, -e** (n.) – hier: ein Wohnviertel

**ein Stück weit** – ein bisschen; etwas

**eine/seine Berechtigung haben** – hier: richtig sein, so wie etwas ist; vernünftig sein, dass es etwas gibt

**Klimaneutralität** (f., nur Singular) – die Tatsache, dass etwas keine negative Wirkung auf das Klima hat

**erheblich** – hier: viel; sehr

**etwas binden** – hier: etwas speichern; etwas festhalten

**etwas verbauen** – Material verwenden (z. B. beim Bau eines Gebäudes)

**Zement** (m., nur Singular) – ein Baumaterial aus sehr feinen Körnern, das in Verbindung mit Wasser sehr hart wird

**etwas ausstoßen** – hier: die Luft mit etwas verschmutzen; etwas an die Luft/Umwelt abgeben

**Weltklimarat IPCC** (m., nur Singular) – eine Institution der UN, die sich mit der Veränderung des Klimas beschäftigt

**zu etwas bei|tragen** – hier: einen Anteil an etwas haben; für etwas sorgen

**CO<sub>2</sub>-Emission, -en** (f.) – die Menge Kohlendioxid, die bei der Verbrennung z. B. von Kohle oder Öl in die Erdatmosphäre abgegeben wird

**Sockel, -** (m.) – ein Block aus Stein, Holz oder einem anderen Material, auf dem etwas steht

**definitiv** – hier: auf jeden Fall

**Pionier, -e/Pionierin, -nen** – hier: jemand, der/die etwas als Erster/Erste macht

**den Weg bereiten** – etwas möglich machen

**Hürde, -n** (f.) – ein Hindernis; hier auch: eine Schwierigkeit

**Widerstand, Widerstände** (m.) – die Handlungen, mit denen man etwas verhindern will

**Fachplaner-Team, -s** (n.) – hier: ein Team von Expertinnen und Experten, das etwas plant

**Bauherr, -en/Bauherrin, -nen** – jemand, der/die den Auftrag für einen Bau gegeben hat und rechtlich verantwortlich ist

**Holzmassivbau, -ten** (m.) – ein Gebäude komplett aus Holz

**Finale, -** (n.) – hier: die letzte Runde eines Wettbewerbs

**Nachhaltigkeit** (f., nur Singular) – hier: der Schutz der Natur durch eine umweltfreundliche Nutzung

**sich für etwas erwärmen** – hier: etwas gut finden; sich etwas gut vorstellen können

**ökologisch** – so, dass es die Umwelt und die Natur betrifft

**ästhetisch** – so, dass etwas schön anzusehen ist

**auf|gehen; etwas geht jemandem auf** – etwas fällt jemandem auf; jemand versteht etwas

**ökologischer Fußabdruck** (m., meist Singular) – die Fläche, die ein Mensch braucht, um alle Ressourcen zu bekommen, die er zum Leben braucht; die Zahl zeigt an, wie nachhaltig man lebt

**Gesellschaftsschicht, en** (f.) – eine Gruppe von Menschen mit ähnlichem Einkommen und Bildung in der Gesellschaft

**knacken** – ein lautes Geräusch verursachen, als wäre etwas zerbrochen

**etwas kahl|schlagen** – hier: alle Bäume in einem Gebiet entfernen

**selektiv** – genau ausgewählt

**Ressource, -n** (f.) – der Rohstoff; der Bestand an etwas, das man z. B. zur Ernährung oder zur industriellen Produktion nutzen kann

*Autor/Autorin: Joachim Eggers, Eriko Yamasaki*